

# Sitzungsbericht - konstituierende Sitzung am 16. und 17. Juni 2021

Der Österreichische Beirat für die Entsorgung radioaktiver Abfälle – **Entsorgungsbeirat** – hat sich am 16. und 17. Juni 2021 in einer ersten Sitzung konstituiert, um die Ziele, Aufgaben und Arbeitsweisen zu besprechen und inhaltlich in das Thema Entsorgung radioaktiver Abfälle einzusteigen.

**Aufgabe des Entsorgungsbeirates** ist es in den drei Jahren des Mandates eine **Bestandsaufnahme** des in Österreich befindlichen schwach und mittelradioaktiven Abfalls zu erstellen, **Endlagertechnologien evaluieren und ein Transparenz- und Partizipationskonzept** und die nächsten Schritte zur endgültigen Klärung der Endlagerfrage vorzuschlagen. Die Arbeitsmethode des Entsorgungsbeirates ist evidenzbasiert und transparent. In diesen drei Jahren werden weder Empfehlungen für eine bestimmte Endlagertechnologie ausgesprochen noch Diskussionen über einen möglichen Standort stattfinden oder Empfehlungen zu einem solchen erfolgen.

Der Entsorgungsbeirat erarbeitet **für die Bundesregierung Entscheidungsgrundlagen und Empfehlungen zur sicheren Entsorgung** der in Österreich anfallenden radioaktiven Abfälle. Er setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, NGOs, Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Ländern, sowie der Zivilgesellschaft zusammen. Den Vorsitz dieses Gremiums hat Silvia Benda-Kahri vom Umweltbundesamt inne.

Eine vorbereitende Sitzung fand Ende März 2021 als virtuelles Meeting statt und wurde von Bundesministerin Leonore Gewessler persönlich eröffnet. Unter strikter Einhaltung der Covid-19-Bestimmungen konnte am 16. und 17. Juni 2021 in der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) in Wien der Entsorgungsbeirat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammenkommen.

Die Sitzung wurde von Christian Holzer (Sektionschef BMK) und Thomas Kickingner (Geschäftsführer AGES) eröffnet, im Anschluss nahm der Entsorgungsbeirat seine Arbeit auf. Nachdem die Expertise des Entsorgungsbeirates, die Aufgaben und die Arbeitsweisen besprochen wurden, diskutierten die Beiratsmitglieder mit Fachexpert\*innen der AGES und des Umweltbundesamts Studienergebnisse zu bisherigen Endlagerstudien in Österreich.

Danach erfolgte der gemeinsame inhaltliche Einstieg in die drei Hauptthemen des Mandats durch Vorträge und Diskussionen zu:

- Mengen und Art des radioaktiven Abfalls in Österreich
- unterschiedlichen Typen von Endlagern, am Beispiel bereits in Betrieb befindlicher Endlager
- Partizipationsprozessen zur Endlagerung.

Als Basis für die weiteren Arbeiten wurden zu den Themen des Mandats vorhandene Informationen zusammengetragen und Vorschläge für weiter zu vertiefende Fragestellungen gesammelt.

Vorbereitende Arbeiten für ein gemeinsames Verständnis des Begriffs „Partizipation“ und zur Einbindung der Öffentlichkeit in den drei Jahren des Mandats erfolgen in einem am 17.6. gegründeten Ad-hoc-Ausschuss, der seine Ergebnisse in der nächsten Sitzung vorstellen wird.

Die nächste Sitzung des Entsorgungsbeirates findet am 13. und 14. Oktober 2021 statt.

#### **Hintergrund:**

Österreich ist ein Land der Spitzenmedizin, innovativer Produktentwicklung und international anerkannter Forschung. Hierbei fallen immer wieder schwach- und mittelradioaktive Abfälle an. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Komponenten von Messgeräten oder Arbeitshandschuhe von medizinischen Fachkräften. Über vorhandene und erwartete Mengen des in Österreich befindlichen schwach und mittelradioaktiven Materials sowie dessen Herkunft wird im Rahmen der Bestandsaufnahme aktuell ein detaillierter Bericht erarbeitet. Diese Materialien werden aktuell fachgerecht in Seibersdorf zwischengelagert. Eine langfristige Einlagerung muss spätestens ab dem Jahr 2045 erfolgen. Dieser Prozess startet nun mit dem Österreichischen Entsorgungsbeirat.

Für die endgültige Entsorgung der radioaktiven Abfälle hat Österreich ein Nationales Entsorgungsprogramm erstellt. Zur Umsetzung dieses Programms wurde von der Bundesregierung im März 2021 der **Österreichische Beirat für die Entsorgung radioaktiver Abfälle - Entsorgungsbeirat** eingerichtet. Der Entsorgungsbeirat erarbeitet Empfehlungen für die Österreichische

Bundesregierung. Er erstellt eine Bestandsaufnahme des in Österreich befindlichen schwach und mittelradioaktiven Materials, klärt technische Fragen und schlägt ein Partizipationskonzept und die nächsten Schritte vor. Die Arbeitsmethode des Entsorgungsbeirats ist evidenzbasiert und transparent. Diese Empfehlungen bilden die Grundlage für weitere Entscheidungen zur Endlagerung radioaktiver Abfälle. Weitere Informationen auf [www.entsorgungsbeirat.gv.at](http://www.entsorgungsbeirat.gv.at).

Der Entsorgungsbeirat hat zur Erfüllung seiner Aufgaben ein auf drei Jahre befristetes Man-  
dat, dessen Mitglieder sind auf diese drei Jahre bestellt. Im Rahmen weiterer Mandate kann sich die Zusammensetzung des Entsorgungsbeirats – in Abhängigkeit von den Aufgaben - ändern.

### **Stimmberechtigte Mitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):**

Roman Beyerknecht (Nuclear Engineering Seibersdorf)

Manfred Ditto (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

Ulrike Felt (Universität Wien, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung)

Bernhard Haubenberger (Österreichischer Gemeindebund)

Isabel Lamprecht-Pühra (Bundesministerium für Finanzen)

Günter Liebel (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)

Patricia Lorenz (Global 2000)

Frank Melcher (Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Geologie und Lagerstättenlehre  
Gabriele Mraz (Ökologie-Institut)

Nikolaus Müllner (Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften)

Ewald Plantosar (Steiermark, Vertretung der Bundesländer)

Horst Reicher (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Innovation und Technologie)

David Reinberger (Umweltanwaltschaften Österreichs)

Wolfgang Renneberg (Öko-Institut e.V., Deutschland)

Ursula Rosenbichler (Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport)

Sabine Schneeberger (Bundeskanzleramt)

Sigrid Sperker (Oberösterreich, Vertretung der Bundesländer)

Johannes Sterba (Technische Universität Wien, Atominstitut)

Christoph Urbanek (Niederösterreich, Vertretung der Bundesländer)

Hannelore Weck-Hannemann (Universität Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft, Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik)

Der Entsorgungsbeirat wird von Silvia Benda-Kahri (Umweltbundesamt), ausgebildete Mediatorin und Art-of-Hosting Expertin, als Vorsitzende bei der Aufgabenerfüllung begleitet. Die Geschäftsstelle des Entsorgungsbeirates wurde in der AGES eingerichtet.

**Impressum oder Rückfragehinweis oder Datenschutzinfo**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Untere Donaustraße 11, 1020 Wien

Stand: 25. Juni 2021

Telefon: +43 1 71100 61 4195

E-Mail: [v8@bmk.gv.at](mailto:v8@bmk.gv.at)

**Erstellt von**

Österreichischer Beirat für die Entsorgung radioaktiver Abfälle

Geschäftsstelle

Henriette Herzog

Telefon: +43 1 123 45-123456

E-Mail: [kontakt@entsorgungsbeirat.gv.at](mailto:kontakt@entsorgungsbeirat.gv.at)

Erstellt am: 25. Juni 2021